

# region**INFO**



Viele Ideen für die Mobilität der Zukunft

Die besten Ideen wurden prämiert

Covid-19 belastet unsere Umwelt, Littering nimmt zu

Einwegmasken, Handschuhe und Take-away-Verpackungen landen auf der Straße

Von Mammuts, Gletschern und tapferen Rittern

Der ICE-Ätsch Erlebnisweg in Henndorf hat geöffnet



v.l.: Bgm. Rupert Eder (Obmann ÖPNV Flachgau II), Martin Schaber (Preisträger 2. und 3. Platz), Helga Prossinger (ÖPNV Flachgau II), DI Angela Lindner (Preisträgerin 1. Platz), LAbg. Bgm. Ing. Simon Wallner (Obmann Regionalverband Salzburger Seenland), Horst Weber (Gewinner Innovationsstipendium der Privatuniversität Schloss Seeburg), Univ. Prof. Dr. Franz Huber (Privatuniversität Schloss Seeburg), Patrick Berger BA, MA (Privatuniversität Schloss Seeburg). Foto: RVSS

# Viele Ideen für die Mobilität der Zukunft im Salzburger Seenland

DER REGIONALVERBAND SALZBURGER SEENLAND, DER ÖPNV FLACHGAU II UND DIE PRIVATUNIVERSITÄT SCHLOSS SEEBURG PRÄMIERTEN DIE BESTEN IDEEN.

■ **Der Regionalverband Salzburger Seenland** und der ÖPNV Flachgau II haben gemeinsam mit der Privatuniversität Schloss Seeburg die spannende Frage gestellt, wie Fortbewegung klimafreundlich und zukunftsfähig im Salzburger Seenland gestaltet werden kann. Daraus ist der Ideenwettbewerb „Zukunftsmobilität – Das Salzburger Seenland in Bewegung“ entstanden! Nach der Ideeneinreichphase wurden die Lösungsvorschläge der Nutzer von der Community sowie einer Fachjury bewertet. Am 27.05.2021 wurden die Gewinner im Zuge einer Preisverleihung gekürt!

■ **Platz 1 des Ideenwettbewerbs** geht an Frau DI Angela Lindner und ihre Idee zur Aufwertung von Fahrradstellplätzen bei Wohnhäusern. Durch überdachte Fahrradstellplätze und einen leichteren Zugang zur sicheren Verwahrung der Fahrräder, soll der Umstieg vom Auto zum Rad leichter gelingen. Zur Idee liefert die Gewinnerin auch gleichzei-

tig Maßnahmen zur Umsetzung mit, dafür wurde sie von der Community und der Jury mit Platz eins ausgezeichnet.

■ **Der zweite und dritte Platz** wird von Martin Schaber belegt. Mit seiner Idee zu „Seenland spart Sprit“ sollen Bewohner zu einer klimafreundlicheren Fahrweise bewegt werden. Neben Sprintsarkursen für Interessierte, beispielsweise auf einem Fahrtechnikzentrum, umfasst die Idee auch Lösungsvorschläge zur Verringerung des Reifenabriebs und somit der Umweltbelastung, auch Unfälle sollen durch die Idee vermieden werden können!

■ **Platz 3 geht an eine Idee**, die aktiv Schüler sowie Studierende in die Mobilitätsentwicklung der Region miteinbezieht. So sollen die jüngeren Generationen die Möglichkeit erhalten, im Zuge von Projekten an Schulen und Universitäten, Lösungen für die Zukunft der Mobilität im Salzburger Seenland mit zu

entwickeln. Schüler werden so aktiv zum Gestalter der Region!

■ **Die Privatuniversität Schloss Seeburg** hat außerdem Horst Weber mit seinen Ideen zum bis zu 12x energieeffizienteren Verkehr mit dem Innovationsstipendium ausgezeichnet. Durch die sichere und intelligente Erfassung unterschiedlicher Daten zur Mobilität, soll der Verkehr digitalisiert werden. So sollen Anreize geschaffen werden können, die das Fahrradfahren attraktiver machen, aber auch die Infrastruktur wie Radwege sollen so bestmöglich gestaltet und genutzt werden können!

■ **Der Regionalverband Salzburger Seenland** und der ÖPNV Flachgau II prämierten alle Gewinner mit spannenden Erlebnispreisen aus der Region! Wir bedanken uns bei allen für die spannenden Ideen und Lösungsvorschläge, die die Mobilität unserer Region zukunftsfähiger machen werden!



Foto: Pixabay



Foto: RVSS

## Covid-19 belastet unsere Umwelt, Littering nimmt zu

EINWEGMASKEN, HANDSCHUHE ABER AUCH TAKE-AWAY-VERPACKUNGEN LANDEN IMMER ÖFTER AUF DEN STRASSEN ODER IN DER NATUR.

### ■ Trotz Corona nicht auf die Umwelt vergessen

Mehr als ein Jahr nach dem Beginn der Coronapandemie begleiten uns im Alltag immer noch diverse Schutzmaßnahmen. Das Tragen von Masken ist bereits zur Normalität geworden. Tatsache ist jedoch, was uns schützt belastet auch die Umwelt. Auch der Trend zu Take-away steigert die Müllmengen. Und ein Blick auf die Straßen oder an den Wegesrand macht klar, nicht jeder ist bereit, den anfallenden Abfall in die nächste Mülltonne zu werfen. Für die Umwelt ist es jedoch wichtig, trotz aller gesundheitlichen und gesellschaftlichen Probleme, den anfallenden Abfall nicht einfach liegen zu lassen oder auf die Straße zu werfen.

### ■ Probleme von Littering

Littering ist schon seit Jahren ein Problem. Da derzeit jedoch viele Freizeitaktivitäten und Treffen ausschließlich im Freien stattfinden, steigen auch die Müllmengen in der freien

Natur. Zudem sinkt durch Angst vor Ansteckung die Bereitschaft der Bürger, fremden Abfall einzusammeln oder auch nur aufzuheben.

### ■ Belastung für Natur und Umwelt

Die Auswirkungen von Littering sind leider auf mehreren Ebenen dramatisch. Die Schadstoffe von den Abfällen gelangen in den Boden. Den Tieren drohen gesundheitliche Schäden durch Verschlucken. Davon betroffen sind nicht nur Nutztiere wie Kühe, sondern auch Vögel oder Fische. Auch der finanzielle Aufwand für die Gemeinden, der durch den Reinigungsaufwand entsteht, ist enorm.

### ■ Entsorgungstipps

Die meisten Take-away-Verpackungen sind aus Kunststoff und sollten daher in der gelben Tonne entsorgt werden. Pizzakartons ohne Essenreste kann man bei den Kartonagen entsorgen. Einwegmasken und Handschuhe gehören auf jeden Fall in die Restabfalltonne.

Jegliche Covid-19 Tests, wie etwa Schnelltestkits für zu Hause, Selbsttests aus der Apotheke, Tests von Ärzten oder Teststationen, etc. sind als nicht infektiöser Abfall anzusehen. Diese müssen in fest verschließbaren, blickdichten Säcken im Restabfall entsorgt werden, um sicherzustellen, dass keine menschliche Kontaktaufnahme mehr erfolgt. Dabei kann auf die Mülltrennung verzichtet werden.

## INFO

■ **Wenn es in Ihrem Haushalt eine bestätigte Erkrankung mit COVID-19 („Coronavirus“) gibt, verzichten Sie auf Mülltrennung. Geben Sie ALLE in Ihrem Wohnbereich anfallenden Abfälle in einen reißfesten Plastiksack, verschließen Sie diesen gut und entsorgen Sie diesen Sack über die Restmülltonne oder in einem Müllsack, der von der Gemeinde erworben wurde.**



Foto: Elisabeth Ortner, MSc, Schutzgebietsbetreuung Flachgau

## Die Ausbreitung von Springkraut verhindern

NUR EINE KONSEQUENTE BEKÄMPFUNG ÜBER MEHRERE JAHRE HINWEG BRINGT ERFOLG.

■ **Das aus dem Himalaja stammende drüsige Springkraut** verbreitet sich in ganz Mitteleuropa rasch. Das Springkraut wächst an nahezu allen nährstoffreichen, gut mit Wasser versorgten Standorten, teilweise sogar massenhaft und verdrängt die heimischen Arten.

### ■ Aussehen und Verbreitung

Die Blüten sind rosafarben bis weiß. Der Stängel ist rot überlaufen und die Blätter haben am Rand rote Drüsen. Die Pflanze besitzt sogenannte „Explosionsfrüchte“, die bei Berührung aufspringen und die Samen bis zu 7 m weit weg schleudert. An offenen Stellen im Boden (z.B. nach Hochwässern oder Erdarbeiten) kann es zu einer explosionsartigen Vermehrung dieser invasiven Art mit der Ausbildung von fast Reinbeständen kommen. Andere Arten haben hier nur geringe Chancen sich anzusiedeln.

### ■ Bekämpfungsmöglichkeiten

Das Springkraut ist eine einjährige Pflanze, die im Winter völlig abstirbt. Daher ist speziell an Uferböschungen die Erosionsgefahr im Herbst und Winter groß, weil nur eine geringe Durch-

wurzelung des Bodens gegeben ist. Eine Bekämpfung vor der ersten Samenreife ist am effektivsten. Das Springkraut beginnt etwa Ende Juni zu blühen, bis in den September und Oktober hinein.

Häufiges Mähen kann die Samenbildung verhindern und das Springkraut kann sich auf Dauer nicht halten. Die Samen sind ca. fünf Jahre lang keimfähig. Eine konsequente Bekämpfung muss daher über mehrere Jahre hinweg durchgeführt werden, bis keine Samen mehr im Boden vorhanden sind, die auskeimen könnten.

### ■ Entsorgung des Materials

Wenn das Material noch keine Samen enthält, kann es kompostiert werden. Sind bereits reife Samen vorhanden, sollte das Material im Restabfall entsorgt werden. Am besten in Müllsäcke verpacken, da sonst die Gefahr besteht, dass beim Transport die Samen verteilt werden.

Quelle: Elisabeth Ortner, MSc, Schutzgebietsbetreuung Flachgau, Land Salzburg (gekürzt)



v.l.: Univ.-Prof. Thomas Riebl (s.mobil), DI David Knapp mit Sohn (Obmann s.mobil), LAbg. Bgm. Ing. Simon Wallner (Gemeinde Obertrum) unter dem neuen Flugdach. Foto: RVSS

## Ein Flugdach für das Car-Sharing Auto in Obertrum

CARSHARING WIRD NOCH BEQUEMER.

■ **Die Gemeinde Obertrum** hat am Parkplatz des CarSharing-Fahrzeuges beim Gemeindeamt ein Flugdach errichtet. Das Auto steht damit ab sofort geschützt vor Schnee, Eis und Regen zur Verfügung.

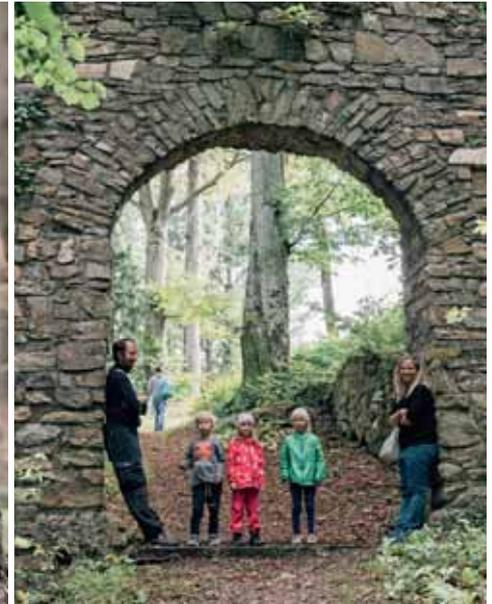
■ **Die Teilnahme beim CarSharing** ist kinderleicht und man zahlt nur was man fährt, ohne monatliche Gebühr. 0,35 Euro pro km und 0,5 Euro pro Stunde lautet der einfach zu merkende Grund-Tarif. Ab dem 200. Kilometer (pro Buchung) reduziert sich der Kilometer sogar auf 0,30 Euro und zwischen 23:00 Uhr und 6:00 Uhr entfallen die 0,50 Euro pro Stunde. In dem Tarif sind Treibstoff, Vignette, Vollkaskoversicherung usw. inkludiert. Es fallen keine weiteren Kosten an, kein Mitgliedsbeitrag und keine monatliche oder jährliche Grundgebühr.

### INFO

■ **Die drei Fahrzeuge des Vereins s.mobil** stehen in Seekirchen und Obertrum zur Verfügung. Die Buchung erfolgt online oder über eine Handy-App. Weitere Infos unter [www.smobil.at](http://www.smobil.at) oder [info@smobil.at](mailto:info@smobil.at)



Durch das Baumstammfenrohr kann man verschiedene Eiszeittiere erspähen.



Am Eingang zur Ruine Lichtentann, auf der man eine gemütliche Rast einlegen kann, ein lustiges „Ritterfoto“ knipsen kann und spannendes über die Grafschaft von Henndorf der Herren von Tann erfährt. Fotos: Veronika Pugel / Bilder mit Herz

# Von Mammuts, Gletschern und tapferen Rittern

DER ICE-ÄTSCH ERLEBNISWEG IN HENNDORF HAT GEÖFFNET.

■ **Der ICE-Ätsch Erlebnisweg** für Forscher, Entdecker, Abenteurer, Wissensdurstige und Bewegungshungrige hat im Herbst 2020 offiziell seine Pforten für große und kleine Besucher geöffnet. Die beste Jahreszeit für die Wanderung ist von April bis Ende Oktober.

„Kinder können auf den beiden Routen Burgweg oder Gipfelweg Kontinente auf Reisen hautnah erleben. Sie können Gebirge entstehen lassen oder erfahren, wie und warum Steine wandern. Sie tauchen ab in die Meere der Urzeit oder können hautnah erleben, wie sich das Leben eines Ritters auf einer Burg abgespielt hat.“, so die Projektleiterin Birgit Winkler.

In den vergangenen Jahren wurde ein Teil des bestehenden Weges von der Gemeinde Henndorf mit Unterstützung des engagierten Projektteams Birgit Winkler und Hans Schmidhuber vom Alpenverein Wallersee und LEADER-Fördermitteln aufgewertet.

## ■ Burgweg und Gipfelweg

Beide Wege führen zum Gipfel der Großen Plaike, die knapp über 1.000 Meter liegt. Manti das clevere Mammut, Sissy die findige Maus, der griesgrämige Neandertaler und unsere Erde begleiten die Abenteurer. Auf einer Länge von jeweils ca. 2,4 km findet man Info- und Erlebnisstationen über Eiszeit, Steinzeit, unsere Erde, unser Klima und unsere Umwelt.

Das ICE-Ätsch Rätselralley-Heftchen mit vielen kniffligen Fragen, Rätseln und Bastelaufgaben gibt's am Gemeindeamt in Henndorf, direkt am Startpunkt beim Gipfel- oder Burgweg oder zum Download auf der Homepage [www.iceaetsch.at](http://www.iceaetsch.at). Als Belohnung für das Ausfüllen winkt eine Kugel Eis in der Bäckerei Leimüller in Henndorf.

Der Ice-Ätsch Weg ist familienfreundlich, kinderfreundlich und pädagogisch wertvoll. Gutes Schuhwerk ist notwendig.

## INFO

■ **Angebote für Schulen und Gruppen:** Ein geprüfter Bergwanderführer stellt für die Gruppe die passende Entdeckungstour zusammen, organisiert auf Wunsch auch gerne die Anreise und begleitet durch den Tag. Mehr dazu auf der Homepage <https://iceaetsch.at>, Fragen per E-Mail an [ice-aetsch@sbg.at](mailto:ice-aetsch@sbg.at) oder telefonisch beim Gemeinamt Henndorf a. W., Tel. 06214 / 8204-41.

Von Montag bis Freitag kann während der Öffnungszeiten im Tourismusbüro Henndorf a. W. geholfen werden.

## ■ Aktueller LEADER-Förderaufruf

Es ist weiterhin möglich, neue Projekte einzureichen. Projektideen und Projektbeschreibungen können laufend an [leader@rvss.at](mailto:leader@rvss.at) gesendet und persönlich abgestimmt werden. Details zu LEADER und den Aktionsfeldern findet man auf der Webseite unter [www.rvss.at/Leader](http://www.rvss.at/Leader). Finale Projektanträge sind mit allen erforderlichen Unterlagen bis 30.09.2021 beim LAG-Management einzureichen, damit diese Projekte im Herbst vom Projektauswahlgremium bewertet werden können.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

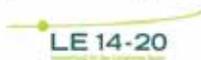




Foto: EAK Austria GmbH



Foto: RVSS

## Wir haben es in der Hand

DIE AB- UND WEITERGABE VON ELEKTROALTGERÄTEN AN UNBEFUGTE IST ILLEGAL UND SCHADET UMWELT UND WIRTSCHAFT.

■ **Rund 200.000 Tonnen Elektrogeräte** werden in Österreich jährlich in Umlauf gebracht. Nur etwa 110.000 Tonnen ausgedienter Elektrogeräte werden bei kommunalen Sammelstellen einer fachgerechten Entsorgung zugeführt. Der Rest landet im Keller oder auf dem Dachboden, im Restmüll oder bei privaten, illegalen Altstoffsammlern, die wertvolle Rohstoffe ohne Genehmigung ins Ausland bringen.

### ■ Recycling ist Ressourcenschonung

Jeder Kühlschrank, jede Waschmaschine, jedes Handy enthält wertvolle Rohstoffe wie Kupfer oder Gold. Eine Tonne alter Mobiltelefone enthält mehr Gold als eine Tonne Golderz. Eine Waschmaschine besteht aus rund 60 Prozent Eisen, 11 Prozent Kunststoff, 5 Prozent Glas und 3 Prozent Kupfer und Aluminium. Ein E-Herd beinhaltet sogar 83 Prozent Eisen. Wertvolle Rohstoffe, die fach- und ordnungsgemäß recycelt werden sollten.

### ■ Verwenden statt verschwenden

Derzeit wird in Österreich leider nur ein Teil dieser Ressourcen zur Wiederverwendung oder Verwertung genutzt. Das muss nicht sein. Bringen Sie Ihre Elektroaltgeräte zum Altstoffsam-

melhof Ihrer Gemeinde, damit sie einer fach- und umweltgerechten Entsorgung und Verwertung zugeführt werden.

### ■ Verlässliche Nachhaltigkeit, ganz in der Nähe

Unter dem Motto „Wiederverwenden statt Wegwerfen“ werden nicht mehr benötigte, aber gute Gegenstände an den sogenannten ReUse Sammeltagen in den Recyclinghöfen von Mitarbeitern der Caritas angenommen. Die ReUse Sammelstage werden zeitgerecht in der Bürgerinfo angekündigt. Die gesammelten Gegenstände werden über sogenannte carla-Läden in der Stadt Salzburg und in Neumarkt zu günstigen Preisen wiederverkauft. Einkaufen kann dort jeder, egal ob man auf der Suche nach ausgefallenen Einzelstücken ist oder kostengünstig Dinge des täglichen Lebens erstehen möchte. Der Erlös kommt Projekten der Caritas Salzburg zu Gute.

### Was wird von der Caritas angenommen?

- Gut erhaltene und saubere Kleidungsstücke und Schuhe
- Fahrräder und Zubehör
- Baby- und Kinderausstattung

- Spielsachen, Spiele und Bücher
- Haushaltsartikel
- Kleine, funktionsfähige Elektrogeräte

### Was wird nicht angenommen?

- Kühl- und Gefrierschränke
- Röhrenbildschirme und -fernseher
- Beschädigte Gegenstände
- Gegenstände mit fehlendem Zubehör
- Hygienisch bedenkliche Geräte

Quelle: EAK Austria GmbH

## INFO

### ■ Verantwortlich handeln – illegale Exporte verhindern

*Immer öfters versuchen sogenannte „Kleinmaschinenbrigaden“ mittels Flugblätter die Bürger zu animieren, nicht mehr benötigte Waren vor die Türe zu stellen. Das österreichische Abfallwirtschaftsgesetz sieht seit 2002 vor, dass Abfälle ausschließlich an befugte Sammler oder Abfallbehandler übergeben werden dürfen. Die Abgabe von diversen Gegenständen an sogenannte „Kleinmaschinenbrigaden“ ist somit verboten. Erfahrungen haben gezeigt, dass es mit diesen Sammlungen immer wieder Ärger gibt.*



Foto: Seenland Tourismus GmbH



Foto: Land Salzburg

# Neuigkeiten aus der Klima- und Energie-modellregion

FÖRDERUNG FÜR FAHRRADPARKPLÄTZE, STRESSFREIE ANREISE ZUM BADEVERGNÜGEN, PLATTFORM KLIMABILDUNG SALZBURG.

## ■ NEU: Anschlussförderung Fahrradparken Land Salzburg

Weil Radparken, speziell bei Wohngebäuden, ein wichtiger Faktor ist, um Radfahren attraktiver zu machen, fördert das Land Salzburg mit einer Anschlussförderung von 200 Euro pro Abstellplatz bis 30. April 2022 all jene überdachten Radabstellanlagen, die auch bei klimaaktiv gefördert werden. Voraussetzung dafür ist, dass sich das Gebäude außerhalb des öffentlichen Verkehrsraumes befindet, vor dem Jahr 2000 errichtet wurde, mehr als 3 Wohneinheiten (Wohngebäude) und/oder mehr als 10 Arbeitsplätze und/oder mehr als 20 Ausbildungsplätze und/oder mehr als 40 Kunden/Besucher pro Tag hat. Die Radabstellanlage muss nahe am Gebäudeeingang liegen sowie barrierefrei (fahrend oder schiebend) vom öffentlichen Verkehrsraum erreichbar sein.

Quelle: Land Salzburg

## ■ Zum Start der Badesaison: Mit dem Rad zum Badevergnügen

Mehr als zehn Strandbäder und ein Freibad hat das Salzburger Seenland insgesamt zu bieten.

Die schnellsten Fahrrad-Wege in die Bäder zeigen die Routenplaner des Landes Salzburg unter: <https://verkehrsauskunft.salzburg.gv.at/> oder [www.radlkarte.info](http://www.radlkarte.info) (auch als App fürs Smartphone)

Adressgenau oder auch nach Suchbegriff wie z.B. „Strandbad“, finden die Systeme zum Ziel. Dabei werden neben den optimalen Radwegen auch die ideale Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln angezeigt.

## ■ Alle Bäder der Region haben Radabstellmöglichkeiten, viele sind bereits mit Ladestationen für E-Bikes ausgerüstet.

Zusätzlich stehen im Seenland zahlreiche Verleihstationen für Fahrräder und E-Bikes für Einheimische und Gäste zur Verfügung.

Einer umweltfreundlichen Anreise ohne Parkplatzplatzsorgen steht so nichts mehr im Weg.

## ■ Plattform Klimabildung Salzburg

Es gibt eine neue Internet Plattform von Gemeindeentwicklung Salzburg, Bildungswerk Salzburg, Robert-Jungk-Bibliothek Salzburg, Klimabündnis Salzburg, Scientists for future Salzburg und den Klima- und Energiemodellregionen Salzburgs für Bildungsangebote im Klimabereich.

Der Klimawandel betrifft uns alle und daher sind wir auch alle aufgefordert, uns für eine nachhaltige Entwicklung einzusetzen. Mit klimabildungsalzburg.at haben sich einige Organisationen aus dem Feld der Klima- und Nachhaltigkeitsbildung zusammengeschlossen, um es Gemeinden, örtlichen Bildungsanbietern, Initiativgruppen und allen engagierten Menschen einfacher zu machen, spannende Themen, Experten, Beratungsangebote und Arbeitsbehelfe einfach und zielführend über eine Website zu finden.

### INFO

■ **Alle Details findet man immer aktuell unter:** [www.salzburger-seenland.at](http://www.salzburger-seenland.at).

### INFO

■ **Weitere Infos finden Sie unter:** [www.klimabildungsalzburg.at](http://www.klimabildungsalzburg.at).

## FESTE FEIERN OHNE EINWEGGESCHIRR

## Geschirrmobil

Das Geschirrmobil ist ein begehbarer Kofferranhänger, der mit PKW, LKW oder Traktor transportiert werden kann. Ausgestattet mit einer Hauben- und Gläserpülmaschine verfügt es über weitere nützliche Infratsruktur, die zum Spülen benötigt wird. Bis zu 500 Gedecke für Suppe, 1.500 Gedecke für Hauptspeise und 250 Gedecke für Kuchen und Kaffee können gegen Miete ausgeliehen werden.

Durch COVID-19 mussten leider zahlreiche Veranstaltungen abgesagt werden, im Sommer 2021 ist das Geschirrmobil jedoch schon gut gebucht.



**JETZT TERMINE  
SICHERN!**

Fotos, Preislisten sowie weitere Informationen unter [www.rvss.at](http://www.rvss.at)

E-Mail: [geschirrmobil@rvss.at](mailto:geschirrmobil@rvss.at)  
Tel.: +43 (0) 6217/ 20240

**Sollen auch Ihre Veranstaltungen im regionalen Veranstaltungskalender aufscheinen?**

Setzen Sie sich mit Ihrem Gemeindeamt in Verbindung. Dort hilft man Ihnen gerne weiter!

Auf unserer Homepage [www.rvss.at](http://www.rvss.at) unter der Rubrik Newsletter können Sie sich anmelden, um aktuelle Informationen aus der Region per E-Mail zu erhalten.

**Impressum:**

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion:  
Regionalverband Salzburger Seenland, Seeweg 1, 5164 Seeham  
Tel. +43 (0) 6217 / 20240, [office@rvss.at](mailto:office@rvss.at), [www.rvss.at](http://www.rvss.at)  
Für den Inhalt verantwortlich: LAbg. Bgm. Ing. Obmann Simon Wallner  
Verlagsort: 5164 Seeham, Herstellungsort: 5400 Hallein  
Layout: AO Design, Untersbergstr. 16, 5620 Schwarzach  
Druck: Colordruck La Linea GmbH, Kalkofenweg 6, 5400 Hallein

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird bei den relevanten und personenbezogenen Begriffswörtern ausschließlich die männliche Form verwendet. An den entsprechenden Stellen sind alle anderen Formen gleichermaßen mitgemeint.

